

Dienstag, 19. Mai 2009

Betrachtungen von Papst und Dirne

Kurt von Bley stellt
im Kult 41 aus

NORDSTADT. Als Schlagerstar Florian Silbereisen 2008 für die Ausstellung „Melodien für Millionen“ im Haus der Geschichte seinen Talisman bei öffentlichen Auftritten, seine rote Unterhose, ausstellte, irritierte dies den Konzeptkünstler Kurt von Bley zutiefst. Der „Spagat zwischen dem bürgerlichen Schwiegersohn-Image und der Zurschaustellung von Intimität“ reizte ihn zu einer Mixed-Media-Installation mit der unteren Hälfte einer knienden Schaufensterpuppe. Zwischen ihren Knien ist ein Spiegel angebracht, der den „Intimbereich“ der Puppe reflektiert. Dort ist zu lesen: „dirne“.

Diese Installation ist Teil der Ausstellung „Wir sind Papst, wir sind Dirne“, die seit Freitagabend in der Galerie des Kult 41 zu sehen



Kurt von Bley zeigt eines seiner Kunstwerke. FOTO: KOHLS

ist. „Ich übe Kritik an unserer multimedialen Gesellschaft, in der wir uns immer auf irgendeine Art verkaufen müssen“, erklärt er. Dazu zählt Silbereisens Beitrag, ebenso wie etwa der Umgang der Deutschen mit „ihrem“ Papst Benedikt.

Die Installation „moherowe berry“, Polnisch für die Barett-Mützen aus Mohair, zeigt eben diese für eine sehr konservative Lebensweise stehenden Kopfbedeckungen in verschiedenen Anordnungen. Sie haben auch autobiografischen Bezug zum Künstler, der im polnischen Königshütte aufgewachsen ist: „Ich bin streng katholisch erzogen worden.“ Insbesondere seine Erfahrungen mit der „rigiden Sexualmoral der katholischen Kirche“ hätten sein Verhältnis zu selbiger negativ beeinflusst.

Die Ausstellung ist bis Samstag, 27. Juni, im Kult 41, Hochstadenring 41, zu sehen. kpo